

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 35 (1973)
Heft: 4

Artikel: Ischers Wallis
Autor: Imesch, Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-192036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ischers Wallis

I

Geissbüeb, Stadol, Tschiffra, Tracht,
alti Briich, äs Volch mit Chraft,
Roggubrot, än güete Wii —
das isch friehjär ds Wallis gsi.

Das gitts no jetz — und doch vill meh
chascht im modernu Wallis gseh.
Di altu Ziite sind verbi,
wier triiche Coca näbst dum Wii.
Dum Fortschritt heiwer d Port üfgmacht,
än niwwi Wält hei wier isch gschafft.

II

Alti Hiischer — schwarzverbrännt —
wie schi nummu ds Wallis bkännt,
heint dum Land und schine Liit
Wermi g'gä in alter Ziit.

Das gäntsch no jetz — schi sind no da —
öö ischi Ziit laht schi la stah.
Dernäbunt aber buwwe wier
us Beton-Stein äs niws Quartier.
Und we mus richtig plant und macht,
passt alls güet zämunt, äs ischt än Pracht!

III

Müüti-Triiber, Wässer-Maa
hetts im Wallis friehjär gka.
D'Wasser heintsch in Chännla gleit,
ds Müüti hett di Poscht gitreit.

Das gitts no jetz — doch sältu meh. —
Wier leite d'Wasser in du See.
Und Gondil-Bahn und Sässil-Lift,
die trägunt d'Liit uf jedi Trift.
Jetzt säget nit — das si än Schand,
und sigi schad fer ds Wallis-Land!

IV

Was die Altu isch heint g'gä,
well wer triw und dankbar nä.
Ischi Sprach und ischi Briich
sellunt bliibu immer gliich.

Das gältot öü fer d' niwwi Ziit,
das wellunt öü di jungu Liit.
Doch leht nisch öü in ischum Tal
moderner läbu als dazumal.
Drum sellit Iehr nit länger meh
das Wallis nur als Klischee gseh...!